# Allgemeiner Anzeiger

## Nachrichten für das märkische Sauerland

**Gegründet 1901**

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

**Bezugsgebühren:**
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

**Anzeigenpreise:**
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 58 | Halver, Mittwoch, 10. März 1954 | 1954


*Der Kanzler war sehr ernst*

# Ueberrasdende Saarvorsdläge Bidaults

### Vierstündiger Besuch Adenauers in Paris - Europäisierung der Saar als Richtlinie

hh. Paris, 9. März

**Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte am Dienstagvormittag während seines vierstündigen Besuches in Paris eine etwa einstündige Unterredung mit dem französischen Außenminister Bidault über die Saarfrage, die durch überraschende Vorschläge Bidaults für 30 Minuten unterbrochen wurde. In dem von den Gesprächspartnern herausgegebenen Kommuniqué werden weitere Verhandlungen im Sinne der „großen Linie", die auf dem Europäisierungsvorschlag des holländischen Sozialisten van Naters basiert, sowie über Vorschläge Außenminister Bidaults, die eine stärkere wirtschaftliche Beteiligung Frankreichs an der Saar vorsehen, als Arbeitsgrundlage angekündigt. Botschafter Blankenhorn und Hochkommissar François-Poncet haben sofort nach Beendigung des Bidault-Adenauer-Gespräches Verhandlungen zur Ausarbeitung des Entwurfs für eine Grundsatzerklärung aufgenommen, die bis Ende März fertiggestellt werden soll.**

Strahlender Sonnenschein lag über dem Pariser Flugplatz Le Bourget, als das Sonderflugzeug des Bundeskanzlers mit Botschafter Blankenhorn, General a. D. Speidel, dem Chef des Protokolls, Baron von Herwarth und Dr. Lotte Adenauer an Bord am Dienstagmorgen kurz vor 9 Uhr landete. Der Bundeskanzler wurde am Flughafen von Außenminister Bidault, dem französischen Hochkommissar François-Poncet, dem griechischen Botschafter Raphael und deutscherseits vom Staatssekretär Hallstein empfangen, der das Saar-Gespräch des Bundeskanzlers vorbereitet hatte. Adenauer entstieg lächelnd dem Flugzeug und sagte, an die Pressevertreter gewandt, er sei sehr glücklich, Außenminister Bidault für einige Stunden in Paris treffen zu können, um ihm für seine „glänzende Arbeit" auf der Berliner Konferenz zu danken.

Als die von Polizeistaffeln eskortierte Wagenkolonne sich durch das Verkehrsgewühl der französischen Hauptstadt zum Außenministerium bewegte, winkten einige Passanten, die den Bundeskanzler erkannt hatten, mit ihren Hüten. Bei der Fahrt durch kommunistische Stadtviertel dagegen ertönten Pfiffe und Drohrufe. Gegen neun Uhr begannen im Quai d'Orsay die Besprechungen. Adenauer und Bidault zogen sich in das Arbeitszimmer des Außenministers zu einem vertraulichen Gespräch zurück, an dem lediglich Botschafter Blankenhorn als Dolmetscher teilnahm.

Wie man erfährt, hat der Bundeskanzler im Verlaufe dieses Zwiegespräches den Saarplan van Naters' als Diskussionsgrundlage befürwortet, während der französische Außenminister den Entwurf eines deutsch-französischen Saar-Protokolls überreichte, das zwar weitgehend von dem Naters-Plan inspiriert ist, jedoch Frankreichs Standpunkt besonders in wirtschaftlicher Hinsicht stärker berücksichtigt. Offensichtlich kam der Vorschlag unerwartet, denn das Gespräch wurde bereits nach etwa einer halben Stunde unterbrochen. Der Bundeskanzler fuhr sofort zur deutschen Diplomatischen Mission und konferierte dort mit seinen nächsten Mitarbeitern. Währenddessen empfing Bidault den französischen Saar-Hochkommissar Grandval.

Um 11.30 Uhr wurde das deutsch-französische Saargespräch in Anwesenheit der engsten Mitarbeiter beider Staatsmänner wieder aufgenommen. Neben Bidault saß jetzt Staatssekretär Schuman, die rechte Hand des Außenministers. Diese zweite Zusammenkunft galt im wesentlichen der Abfassung des gemeinsamen Kommuniqués. Darin wird auf die Uebereinstimmung beider Gesprächspartner hingewiesen, die weiteren Saar-Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich auf der Grundlage des Europäisierungsvorschlages fortzusetzen, der am 6. Februar von dem Allgemeinen Ausschuß der Beratenden Versammlung des Europarates angenommen wurde. Die zweite Gesprächsgrundlage soll der französische Vorschlag eines Saar-Protokolls sein.

Adenauers Höflichkeitsbesuch bei Ministerpräsident Laniel, der in freundschaftlicher Atmosphäre verlief, dauerte etwa eine Viertelstunde. Anschließend begleitete Außenminister Bidault Dr. Adenauer wieder zum Flughafen Le Bourget, wo der Bundeskanzler pünktlich 13 Uhr sein Sonderflugzeug bestieg, um nach Athen abzufliegen. Während sich Dr. Adenauer bei seiner Ankunft gut gelaunt zeigte, war er bei seinem Abflug sehr ernst.

## Adenauer in Athen herzlich empfangen

### In Begleitung von Staatssekretär Hallstein und Tochter Lotte

dmt. Athen, 9. März

**Mildes Frühlingswetter herrschte in Athen, als Bundeskanzler Dr. Adenauer am Dienstagabend in Begleitung von Staatssekretär Professor Hallstein und seiner Tochter, Dr. Lotte Adenauer, mit dem Flugzeug zu seinem Staatsbesuch in der griechischen Hauptstadt eintraf. Dr. Adenauer, der als erster deutscher Kanzler überhaupt Griechenland besucht, wurde von mehreren Regierungsmitgliedern, an ihrer Spitze den Ministerpräsidenten Papagos, sowie dem deutschen Botschafter Kordt herzlich begrüßt.**

Nach der Landung begab sich Dr. Adenauer zunächst in den mit deutschen und griechischen Farben festlich geschmückten Salon des Flughafengebäudes, um sich ein wenig zu erholen. Anschließend fuhr er zur „Villa Maximos", die nur durch kleine Seitenstraßen vom königlichen Palais getrennt ist und in der er während seines Aufenthaltes wohnen wird.

Für Donnerstag ist ein Empfang für Dr. Adenauer durch König Paul und Königin Friederike vorgesehen.

## Ausweitung des Ost-West-Handels

### UNO-Wirtschaftstagung in Genf — Ostmärkte sollen wieder belebt werden

dmt. Genf, 9. März

**Vor der Europäischen Wirtschaftskommission der UNO kündigte Generalsekretär Myrdal eine beträchtliche Ausweitung des Ost-West-Handels an.**

Myrdal bezeichnete bei der Eröffnung der 9. Tagung der UNO-Wirtschaftskommission die Förderung des Ost-West-Handels als einen wichtigen Beitrag zur Gesundung der Weltwirtschaft. Der Generalsekretär, der vor kurzem in Moskau weilte, hat die feste Hoffnung, daß der Westen wieder Zugang zu den traditionellen Märkten im Osten finden werde. Andererseits könnten die Oststaaten der westlichen Wirtschaft die Zahlungsbilanzen verbessern. Wichtige Entscheidungen verspricht sich Myrdal von der für den 20. April in Genf anberaumten Ost-West-Handelskonferenz.

In Kreisen der Wirtschaftskommission rechnet man mit einem Antrag der sowjetischen Delegationsteilnehmer, daß die als Beobachter anwesenden Vertreter der Sowjetzone als vollberechtigte Gesprächspartner anerkannt werden. Die Delegationen der USA und Großbritanniens wollen diesen Antrag ablehnen.

*Der Flüchtlingsstrom schwillt an*

*Nachdem er während der Berliner Konferenz etwas nachgelassen hatte, schwillt der Flüchtlingsstrom aus dem sowjetischen Besatzungsgebiet nach Westberlin wieder an. In welchem Umfange er in letzten Jahren zugenommen hat, läßt unsere Zeichnung anschaulich erkennen. Der größte Teil der*




*Flüchtlinge wurde von Westberlin in das Bundesgebiet weitergeleitet. 1950 zogen 32 617 Personen aus Westberlin in das Gebiet der Bundesrepublik. 1951 waren es 38 261, 1952 schon 60 287 und 1953 261 447. Insgesamt sind von 1949 bis 1953 fast 1,4 Millionen Menschen aus dem sowjetisch besetzten Gebiet und aus Berlin in die Bundesrepublik gekommen. Diese Zahl umfaßt nur die polizeilich gemeldeten Zuzüge.* (NP)

## Gnadengesuch für Abetz

dpa. Paris, 9. März

Amtlich wurde am Dienstag in Paris mitgeteilt, daß über ein Gnadengesuch für den ehemaligen deutschen Botschafter in Paris während des Krieges, Otto Abetz, bisher nicht entschieden worden sei. Meldungen, daß Abetz der Rest seiner Strafe erlassen worden sei, träfen zumindest einstweilen noch nicht zu. Abetz verbüßt eine Freiheitsstrafe von 20 Jahren mit anderen wegen Kriegsverbrechen verurteilten Deutschen in einer Strafanstalt in Nordfrankreich.

## Freiheit an der Saar wiedergewinnen!

### Deutsche Politiker zu den Pariser Saargesprächen

dmt. Bonn, 9. März

**Zu den Saar-Gesprächen des Bundeskanzlers mit Bidault in Paris äußerten sich bereits am Dienstag mehrere deutsche Politiker.**

Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Altmaier: „Ich begrüße jede Möglichkeit, ein gutes Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich zu schaffen. Man darf aber nie von der Europäisierung sprechen und die endgültige Abtrennung von Deutschland meinen. Die politischen Parteien an der Saar müssen völlig frei werden, und es müssen gleiche wirtschaftliche Ausgangspositionen für Deutschland und Frankreich geschaffen werden"

Bundesvorsitzender der FDP, Dr. Dehler: „Wir wissen, daß politische Lösungen, die im Widerstreit mit den wirtschaftlichen Tatsachen stehen, keinen Bestand haben. Wir müssen zur wirtschaftlichen Lösung kommen, die sogar der einfachen Bergarbeiterfrau an der Saar täglich den natürlichen Zusammenhang mit der deutschen Wirtschaft fühlbar macht. Eine politische Vereinbarung über das Saarschicksal ist undenkbar, wenn sie nicht der im Bonner Vertrag niedergelegten Grundregel der Entscheidungsfreiheit des wiedervereinten Deutschlands entspricht".

Bundestagsabgeordneter Dr. Mommer, Saar-Experte der SPD: „Der van-Naters-Plan bedeutet, daß die Saar auch im Friedensvertrag endgültig von Deutschland abgetrennt werden soll. Eine deutsche Zustimmung dazu wird im Gegensatz zu der einstimmigen Saarentschließung des Bundestages stehen. Wenn man den Vorschlag zur Grundlage der künftigen Saar-Besprechungen macht, muß der Eindruck entstehen, daß die Wiederherstellung der unbedingten Parteien- und Pressefreiheit an der Saar unter den Tisch gespielt werden soll".

## Altbadische Intrigen

*Mit Einwilligung des badisch-württembergischen Landtages wurde an der Universität Freiburg im Sommer letzten Jahres ein Lehrstuhl für Geographie und Landeskunde (südwestdeutscher Raum) geschaffen. Die Professur für diese Fächer wurde von der Regierung dem Freiburger Professor Dr. Friedrich Metz übertragen.*

*Damit sollte ein Unrecht wieder gutgemacht werden, das die Regierung Wohleb an Professor Metz verübt hatte. Diesem war nämlich in der Südweststaat-„Kampfzeit" von Wohleb die ihm zustehende Professur für Geographie verweigert worden, weil Dr. Metz ein Vertreter des Südweststaat-Gedankens war und seine Ansicht auch offen vertreten hatte. Der Senat der Universität Freiburg erwies sich damals als gehorsamer Diener seines Herrn und die Hörsäle der Universität blieben Dr. Metz verschlossen. Dies sollte nun im Sommer 1953 wieder gutgemacht werden.*

*Sehr erstaunt ist man aber, heute zu hören, daß Professor Metz zwar im Vorlesungsverzeichnis der Universität vertreten ist, daß er aber bis heute noch keine einzige Vorlesung halten konnte, geschweige ein Institut sein eigen nennt, in dem er mit seinen Studenten zusammen arbeiten kann. Professor Metz wird offensichtlich vom Senat der Universität Freiburg sabotiert. Und warum? Weil Dr. Metz ein „Südweststaatler" ist, der Senat aber brav wohlebisch-altbadisch! Und das spielt sich in den Mauern einer freien, autonomen, angeblich unpolitischen Universität ab, die nur der Wissenschaft und der Freiheit des Geistes und der Meinung dienen sollte.*

*Noch mehr: Man bot Professor Metz als Institut ein abbruchreifes Gartenhaus im Hof des Pharmazeutischen Institutes an. Den Bewohnern dieses Gartenhauses wurde bis 31. 3. 54 gekündigt, weil das Haus „wegen Einsturzgefahr abgerissen werden müsse". So etwas bietet man als wissenschaftliches Institut an! In drei Zimmern, vier mal vier Meter groß, soll das Institut für Landeskunde Baden-Württemberg untergebracht werden!*

*Identifiziert man vielleicht das einsturzgefährdete Gartenhaus mit dem Südweststaat? Hier wird eine üble Suppe gekocht, an der sich hoffentlich jene die Zunge und die Finger verbrennen, die sie angesetzt haben. Hier wird mit der Wissenschaft Schindluder getrieben, nur weil einige Herren im Senat den Schluckauf kriegen, wenn sie das Wort „Baden-Württemberg" hören.* (PvB)

## In letzter Minute

**Das Innenministerium der Sowjetzone wies am Dienstag Meldungen über eine geplante Verstärkung der Volkspolizei und eine beabsichtigte Wehrpflicht als unwahr zurück. Nach einer Meldung der Sowjetzonenagentur ADN erklärte das Ministerium: „Die Eintritte in die Volkspolizei erfolgen lediglich zum Ersatz der wegen Ablauf des Dienstverhältnisses ausscheidenden Angehörigen der Volkspolizei." Es werde keinerlei Aenderung des Bestandes vorgenommen.**

**Aufsehenerregende Neuerungen in der britischen Flotte kündigte der Erste Lord der Admiralität, Thomas, am Dienstag im Laufe der Debatte über das Flottenbudget des Haushaltsjahres 1954/55 an. Er warnte gleichzeitig jeden etwaigen Feind vor der Schlagkraft der britischen Flotte, die „voll auf der Höhe" sei. Als erstes Ziel der Flottenstrategie bezeichnete Thomas die Kontrolle der Wasserwege zwischen Amerika, Großbritannien und dem europäischen Kontinent.**

**Die französische Nationalversammlung billigte am späten Dienstagabend die Indochinapolitik der Regierung Laniel. Mit 377 gegen 235 Stimmen nahm die Versammlung einen von der Regierung unterstützten Entschließungsentwurf zur Indochinafrage an. Am gleichen Tage haben die kommunistischen Aufständischen in Indochina ihr Waffenstillstandsangebot an Frankreich erneuert.**

**Der Vorsitzende des gemeinsamen Stabes der US-Streitkräfte, Admiral Radford, betonte vor amerikanischen Wirtschaftlern, daß die USA ihr Hilfsprogramm für Indochina fortführen würden. Die USA forderten jedoch nicht und wünschten auch nicht, die Verantwortung für die militärische Lage in Indochina zu übernehmen.**

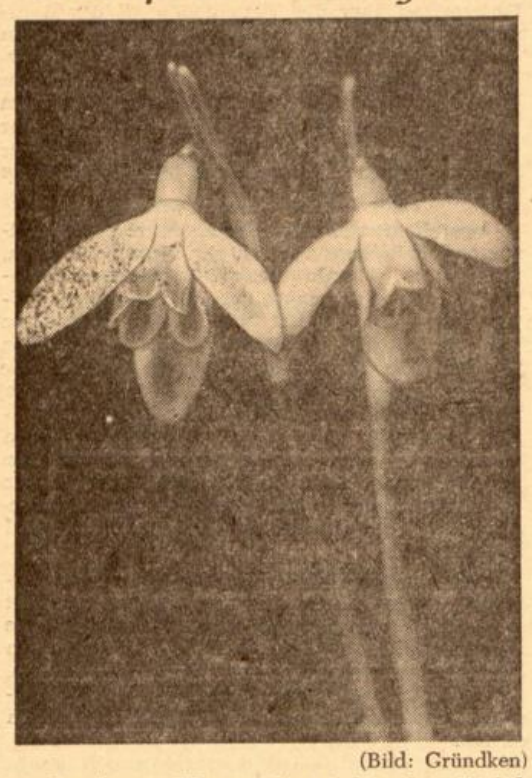
**Argentinien legte der panamerikanischen Konferenz in Caracas am Dienstag einen Entschließungsentwurf vor, in der es die „Beseitigung des Kolonialismus" auf dem amerikanischen Kontinent fordert. Der Entwurf richtet sich hauptsächlich gegen Großbritannien, dem die Rechtmäßigkeit des Besitzes der Falklandinseln von Argentinien abgestritten wird. Argentinien kann mit der Unterstützung Guatemalas rechnen.**

## Steuerreform am 1. Oktober

gk. Bonn, 10. März

**Die Mehrheit des Bundeskabinetts hat sich gegen den Widerstand von Finanzminister Schäffer für eine Vorverlegung des Inkrafttretens der Steuerreform vom 1. Januar 1955 auf den 1. Okt. 1954 ausgesprochen. Sowohl die Minister der FDP, der DP, des BHE, als auch einige CDU-Minister, unter ihnen Erhard, entschieden sich für diesen Termin, nachdem der von ihnen gewünschte 1. Juli nicht durchzusetzen war. Schäffer steht demgegenüber auf dem Standpunkt, daß schon aus technischen Gründen ein so frühes Inkrafttreten der Steuerreform nicht herbeizuführen ist.**

## Nun ist der Frühling nahe



(Bild: Gründken)

*Die langen Winternächte sind vorbei. Täglich erscheint die Sonne ein bißchen früher am Horizont, und anstatt eines heulenden Schneesturmes weckt uns seit einigen Tagen der frühlingsfrohe Schlag des Finkenhähnchens. Und im Wald, dicht neben den noch nicht weggeschmolzenen Schneeflocken blühen die ersten Vorboten des nahenden Frühlings, die Schneeglöckchen, in den warmen Strahlen der Märzsonne. Nun ist der Frühling nahe.*

## Halver

### Winterfest des Reitervereins

Am kommenden Samstagabend veranstaltet der Zucht-, Reit- und Fahrverein Halver wieder sein traditionelles Winterfest Es findet wiederum auf der Karlshöhe statt. Für einen abwechslungsreichen und anregenden Verlauf des reiterlichen Beisammenseins wurden wiederum alle Vorbereitungen getroffen. Eine besondere Attraktion des Abends dürfte das Auftreten des bekannten Plauderes Albert Hummel sein, der für das Unterhaltungsprogramm verpflichtet wurde. Er genießt durch seine Ansage, humoristischen Vorträge und Auftritte als Komiker einen ausgezeichneten Ruf und galt bereits bei mancher karnevalistischen Galasitzung als Clou des Abends. Auch beim NWDR ist er kein Unbekannter mehr. So dürften in ganz besonderem Maße alle Voraussetzungen für ein schönes Fest der heimischen Reiter und ihrer Angehörigen gegeben sein.

### Hollandfahrt in zwei Gruppen

Pastor Dr. Große-Dresselhaus legte in der gestrigen Stunde der Frauenhilfe seiner Betrachtung das Losungswort des Jahres: „Ich bin das Brot des Lebens" zu Grunde. Zu der geplanten Hollandfahrt soll wegen der gemeldeten großen Teilnehmerzahl in zwei Gruppen gestartet werden. Die erste Fahrt ist für den 18. und 19. Mai, die zweite für den 25. und 26. Mai bestimmt. Weitere Aussprache darüber ist in einer Zusammenkunft nach Ostern. — Zur Altenfeier am Dienstag, dem 30. März ist Pastor Bärenwinkel aus Wuppertal als Redner gewonnen.

### Automatenschreck war gestern in Halver

Am gestrigen Dienstag stattete der bekannte Automatenschreck aus dem Ruhrgebiet Halver einen Besuch ab, um in den verschiedensten Lokalen, in denen die bekannten Geschicklichkeitsautomaten aufgestellt sind, diese mit wenigen Spielen zu leeren. Er verstand es wirklich ausgezeichnet, jede gewünschte Zahl durch leises Mitzählen hervorzuzaubern, bis der Apparat geleert war. Seine Einnahme betrug durchschnittlich pro Apparat zwischen 15.— und 16.— DM. Seine Ausgaben dagegen waren äußerst gering. Wie er selbst zugab, stattet er täglich etwa 15 bis 20 Lokalen seinen Besuch ab und erzielt damit eine schöne Nebeneinnahme, die nebenbei bemerkt auch noch steuerfrei ist.

**Wieder ein Gerichtstag**

Am morgigen Donnerstag findet wieder im Sitzungssaal des Amtshauses ein Gerichtstag statt. Er beginnt wie stets pünktlich um 8.30 Uhr.

## Oeckinghausen/Carthausen

**Wichtig für die Mütter**

Morgen findet um 15 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Oeckinghausen, Gasthof zum Deutschen Eck, statt.

## Oberbrügge/Ehringhausen

### Imker erzielten nur erste Preise

Der Bienenzuchtverein Schmidthausen-Bommert hielt im Vereinsheim Thiele in Ehringhausen seine Jahreshauptversammlung ab. Vorsitzender Fritz Lohmann erstattete den Jahresbericht. Der Zuschuß der Gemeinde Halver wurde für die Königinnenzucht angelegt. Dabei hat man besonders gute Erfolge mit der bodenständigen Rasse „Nigra" gemacht. Zum ersten Male wurde dem Verein auch durch die Regierung verbilligter Zucker geliefert. Einen besonders schönen Erfolg hatte der Verein auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Lüdenscheid. Die Züchter erhielten auf ihren ausgestellten Honig und das Wachs nur erste Preise. Auch der Kassierer konnte über den Kassenstand nur Gutes berichten. Bei der Vorstandswahl sprach man der Vereinsleitung erneut das Vertrauen aus, so daß der Verein auch im neuen Jahr wieder von Fritz Lohmann geleitet wird, dem die bisherigen Mitarbeiter zur Seite stehen. Dann hielt der 2. Vorsitzende Willi Wehner einen Vortrag über den Leistungsprüfstand des Landesverbandes Westfalen-Lippe. Ferner behandelte er die Wege zur Erzielung von Königinnen. Eine besondere Ehrung wurde dem Züchter Adolf Winkler, Dahlhausen, zuteil. Für seine 25jährige Treue wurde ihm die silberne Ehrennadel des Deutschen Imkerbundes überreicht.

## Rönsahl

**Beihilfen für Konfirmanden u. Kommunionkinder**

Wie im Vorjahre werden auch in diesem Jahre wieder Beihilfen für bedürftige Konfirmanden und Kommunionkinder gewährt. Anträge können die Erziehungsberechtigten unter Vorlage der Verdienstbescheinigungen oder der Rentenbescheide am Mittwoch, dem 10. 3., zwischen 18 und 19 Uhr bei Vormann oder Montag, dem 15. 3., zwischen 16 und 17 Uhr bei Sure stellen.

***Pressebesprechung mit der Arbeitsverwaltung***

# Wir haben die wenigsten Arbeitslosen in Westfalen

## Nordrhein/Westfalen an 3. Stelle - 14 832 Arbeitsvermittlungen - Soziale und wirtschaftspolitische Aufgaben

**Der neue Leiter der Lüdenscheider Arbeitsverwaltung und die Herren des nun seit einem Jahr bestehenden Verwaltungsausschusses dieser Behörde wissen den Wert einer guten Zusammenarbeit mit der Presse als der Mittlerin zwischen Behörde und Oeffentlichkeit und zugleich als Sprachrohr der Oeffentlichkeit zu schätzen. Der ersten Besprechung zwischen dem Verwaltungsleiter des Arbeitsamtes, seinen Abteilungsleitern, dem ersten und zweiten Vorsitzenden der Selbstverwaltung (Verwaltungsausschuß) und den Vertretern der Presse aus den Kreisen Altena/Lüdenscheid am gestrigen Nachmittag lag diese Erkenntnis zugrunde. In diesen Zusammenkünften, die alle 4 Wochen sein sollen, will man unter anderem, so betonte der Leiter der Arbeitsverwaltung, Regierungsrat Schulz, Gelegenheit zum freien Meinungsaustausch geben, sollen zentrale Probleme behandelt werden, wird man auch gemeinsam berufskundliche Führungen durchführen und Umschulungslehrgänge besuchen.**

Nach kurzer Begrüßung übergab der Regierungsrat zunächst dem Vorsitzenden der Selbstverwaltung, Herrn Weigert, das Wort, der über die Aufgaben des Verwaltungsausschusses referierte. Diesem Gremium gehören je 3 Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertreter sowie Vertreter der öffentlichen Körperschaften an.

Regierungsrat Schulz verbreitete sich dann über den Zweck dieser Zusammenkünfte. Er wies mit besonderem Nachdruck darauf hin, daß die Arbeitsverwaltung nicht nur reinen Verwaltungsdienst verrichte, sondern

**auch bedeutungsvolle Aufgaben**

habe, deren vornehmste die soziale und die wirtschaftspolitische seien. Hierüber Aufklärung zu geben, sei von besonderer Wichtigkeit.

Weiter ginge es darum, eine Meinungsänderung über die Arbeit dieser Behörde zu erwirken, der Oeffentlichkeit den üblen Beigeschmack als Ueberbleibsel aus lange vergangenen Tagen zu nehmen und der Arbeitsverwaltung das richtige Ansehen zu geben, was ihr auf Grund ihres positiven Einsetzens für den einzelnen im Rahmen der gesetzlichen Grenzen zustehe. Als Verwaltungsleiter werde er immer bemüht sein, das gesamte Personal anzuhalten, dem Publikum **in einer entgegenkommenden und loyalen Weise** zu begegnen. Der Oeffentlichkeit, sowohl dem einzelnen als auch der gesamten Wirtschaft, solle keine Gelegenheit zu berechtigten Beanstandungen gegeben werden.

Nachdem Regierungsrat Schulz auf die Arbeitsmarkt-Situation im allgemeinen eingegangen war, übergab er das Wort dem Statistiker der Arbeitsverwaltung, Regierungsinspektor Lehmann, der dann über die Entwicklung im Arbeitsamtsbezirk Lüdenscheid sprach. An Hand von sorgfältig geführten Tabellen wies er nach, daß sich seit 1948 eine stete Aufwärtsentwicklung vollzogen hat, daß die Zahl der in diesem Bezirk Beschäftigten zur Zeit über 81 000 beträgt, daß der Zuwachs an Arbeitnehmern wesentlich höher ist als der Zugang der Bevölkerung, daß der Höhepunkt der saisonbedingten Arbeitslosigkeit jeweils am Anfang eines Jahres liegt, daß wir Ende Januar 3110 und Ende Februar 3170 Arbeitslose hatten usw. Mit

**14 832 Arbeitsvermittlungen im Jahre 1953**

ist diese Tätigkeit der Arbeitsverwaltung gegenüber dem Jahr 1952 mit 13148 Vermittlungen um 8,3 Prozent gestiegen. Das heißt: jeder 6. Arbeitnehmer ist im Ablauf eines Jahres durch das Arbeitsamt in Arbeit vermittelt worden. In vier Monaten des Jahres übersteigt die Arbeitslosigkeit der Männer die der Frauen und in den übrigen 8 Monaten des Jahres liegt das Verhältnis umgekehrt, ist also die Arbeitslosigkeit der Frauen größer als die der Männer.

Ende Februar hat der Arbeitsamtsbezirk Lüdenscheid prozentual die wenigsten Arbeitslosen in ganz Westfalen gehabt.

**Von 100 Arbeitnehmern sind nur 3,8 arbeitslos gewesen**

Der westfälische Durchschnitt liegt bei 7,4 Prozent. Paderborn hat mit 14,4 Prozent die höchste Arbeitslosigkeit gehabt.

In Nordrhein-Westfalen liegt Lüdenscheid an dritter Stelle und zwar in folgender Reihenfolge: Opladen 3,1 Prozent, Moers 3,5 und Lüdenscheid mit Velbert gemeinsam je 3,8 Prozent. „Alles in allem", so schloß der Sprecher seine Ausführungen, hat der Bezirk Lüdenscheid eine sehr glückliche Arbeitsmarktlage. **co.**

# Meisterwerke für Klaviertrio

**Lüdenscheider Klaviertrio spielte Werke von Haydn, Beethoven und Smetana**

**Kierspe.** Die 3. kammermusikalische Veranstaltung von Kulturgemeinschaft und VHS stand im Zeichen des Klaviertrios. Das Programm nannte Werke von Haydn, Beethoven und Smetana, zu denen Siegfried Ulbricht zum allgemeinen Verstndnis erklärende Einführungen gab.

In dem Haydn-Trio mit seiner wechselnden Thematik verarbeitet der Meister volksliedhafte Melodien seiner böhmischen Heimat, zu denen auch ungarische Tanzweisen gehören. Beethovens Trio in B-dur war ursprünglich statt der Geigenbesetzung für Klarinette geschrieben. Das wurde bei der Wiedergabe deutlich ‚wenn man muntere Klarinettentöne im Geigengewand" zu hören glaubte. Das Werk charakterisierte sich durch die bevorzugte Ausgestaltung des Klavierparts. Der Schlußsatz besteht aus einer Reihe prächtig gestalteter Variationen, die auch gesondert vorgetragen, wirkungsvoll bestehen. Ein Werk ganz eigenartigen Charakters war das Trio von Smetana, dessen Geburtstag am 2. März zum 130. Male wiederkehrte. Er ist in dem Ausdruck seiner Musik ein lebhafter Erzähler und legt auch in dem Trio Zeugnis davon ab. Besonders deutlich zeigte das der 2. Satz in seiner spukhaft diabolischen Gestaltung.

Hans Gulden, den wir von dem letzten Sinfoniekonzert noch in guter Erinnerung haben, bewies auch hier wieder seine große Fähigkeit überlegen geistvoller Interpretation. Siegfried Ulbricht trug durch das baritonale Kolorit seins Violoncell hervorragend zur Vertiefung des musikalischen Ausdruckes bei. Die Violine spielte Steffi Koschate-Thomä in alter Meisterschaft. Ton und Technik sind bei ihr so umfassend verschmolzen, daß der gestaltenden Kraft die Beschwörung aller Geheimnisse möglich erscheint.

Trotz des schlechten Wetters war der Saal besetzt. Das ist nicht verwunderlich. Das wirklich Gute und Bedeutungsvolle hat auch heute noch die Herzen auf seiner Seite. Das bewiesen zu haben, dürfen Kulturgemeinde und Volkshochschule in ihrer Chronik vermerken. Der dankbare Beifall galt gewiß den Künstlern, doch lag in ihm auch die Anerkennung für die Veranstalter.

***Keine Gegenleistung gefordert***

# Halver übernimmt 42 300 DM Kreisanteil

**Für Kierspe sind es 18 300 DM — Zur Stärkung des kommunalen Einflusses**

Unser Kreis war vor dem letzten Kriege nur an einzelnen Gemeinnützigen Wohnungsbau-Unternehmen, und dabei nur mit verhältnismäßig geringen Beträgen, beteiligt. Als sich während des Krieges größere Bestände an Rückflüssen aus Hauszinssteuer-Hypotheken ansammelten, weil aus kriegsbedingten Gründen nur noch geringe Verwendungsmöglichkeiten zur unmittelbaren Förderung des Wohnungsneubaues bestanden, hat der Kreis diese Rückflüsse zu einer stärkeren Beteiligung bei den Wohnungsunternehmen verwendet und ist bei ihnen zur Zeit wie folgt beteiligt:

**Altenaer Gemeinnützige Baugesellschaft 25 000 DM, Halver 42 300 DM, Kierspe 18 000 DM, Meinerzhagen 14 800 DM, Plettenberg 57 300 DM, Amt Lüdenscheid 93 000 DM, Werdohl 28 500 DM.**

Der Kreisausschuß hält es für zweckmäßig, diese Kreisanteile auf die Städte und Gemeinden zu übertragen ,um dadurch deren Einfluß in den Genossenschaften zu stärken. Da eine Gegenleistung von den Gemeinden nicht gefordert werden sollte, haben sie sich sämtlich zur Uebernahme der Kreisanteile bereiterklärt.

Insgesamt kommen für die Uebertragung auf die Städte und Gemeinden des Kreises 303 200 DM Gesellschaftsanteile zur Auflassung. Der Kreistag beschloß, der Vorlage zuzustimmen, dabei wird jedoch von den Städten und Gemeinden eine Verpflichtungserklärung verlangt, daß sie bei evtl. Nachforderungen aus den Hauszinssteuer-Rückflüssen entsprechend ihrer Anteile die Kosten übernehmen.

# In Schalksmühle notiert . . .

### Sonnabend Singspiel-Wiede holung

Bekanntlich führte der Schalksmühler Turnverein anläßlich seines Winterfestes das Singspiel „Wenn ein Wiener Walzer klingt" auf. Diese Aufführung war ein großer Erfolg. Aus diesem Grunde hat der Turnverein dem Wunsche der Bevölkerung von Schalksmühle und Umgebung entsprochen und bringt diese Aufführung am kommenden Sonnabend noch einmal. Die Vorführung wird in Form eines Stuhlreihenkonzertes aufgezogen.

### Mörike-Mozart-Abend in der Realschule

Die Realschule Schalksmühle veranstaltet am Donnerstag, dem 18. März, in der Turnhalle des Schalksmühler Turnvereins einen Mörike-Mozart-Abend. Die Darbietungen werden vom Chor und den Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse bestritten. Alle Eltern sowie alle Freunde der Realschule werden zu dieser Veranstaltung herzlichst eingeladen.

**Die Festvorbereitungen**

zum 60jährigen Jubelfest gehen beim Männergesangverein „Eintracht" Kuhlenhagen recht gut vorwärts. Zur musikalischen Ausgestaltung des Festes hat man die Kapelle der Hagener Straßenbahn verpflichtet. Am vergangenen Sonntag waren die Sänger aus Knapsack zugegen, die seit langen Jahren mit dem MGV „Eintracht" recht gute Beziehungen pflegen. An den Festtagen werden mehr als 10 Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung teilnehmen. Ein 1000 Personen fassendes Zelt wird aufgestellt werden.

**Ihre diesjährige Schulentlassungsfeier**

wird die Schule Linscheid am Sonnabend, dem 20. März, in der Gaststätte Kuhlenhagen durchführen. Wie in den Vorjahren wird Lehrer Neubauer seinen Schülern einen würdigen Abgang durch ein wohlausgesuchtes Programm bereiten. Die Eltern sind hierzu herzlichst eingeladen.

**Die Bullenhaltungsgenossenschaft**

der Gemeinde Hülscheid versammelt sich am kommenden Sonnabend in der Gaststätte Kuhlenhagen zu einer Versammlung.

**Unsere Geburtstagswünsche**

Das 76. Lebensjahr vollendet morgen Wilhelm Ackermann, Leye bei Oedenthal. Die Heimatzeitung schließt sich den zahlreichen Gratulanten an.

**Jugendlicher Todesfahrer verurteilt**

**Iserlohn.** Das Iserlohner Jugendschöffengericht verurteilte einen 14jährigen Schüler zu einer Jugendstrafe von sechs Monaten. Der Junge hatte am 9. November 1953 bei einer unerlaubten Fahrt mit dem Pkw seines Onkels in Iserlohn eine 81jährige Frau angefahren, die auf dem Transport ins Krankenhaus starb. Der Junge soll davongefahren sein, ohne sich um die Schwerverletzte zu kümmern.

Auch 60 Jugendliche aus Halver hörten zu

# Von Wasserteufeln und Kinderfesten

**Karl A. F. Günther las in Lüdenscheid im Rahmen der Jugendbuchwoche**

Karl A. F. Günther, Autor zweier lebendiger Jugendbücher, meinte neulich in seinem Beitrag „Wie schreibt man ein Jugendbuch?" abschließend: „Bücher schreiben? Kinderleicht!" Und er hat recht, mit einer Einschränkung:

Nur wer selbst innerlich so jung geblieben ist und mit der Jugend fühlt und ihre Gedankenwelt und Sprache nachzuempfinden weiß, nur der kann mit solcher Leichtigkeit Jugendbücher schreiben. Günthers Liebe gehört der Natur, wie sie noch in reiner Unberührtheit in Wäldern und Gewässern erhalten blieb. Hier hat der Autor als Angler seine Abenteuer bestanden, so mit dem Wasserteufel, dem uralten Hecht Egon, von dessen Erlebnissen mit dem Wasserhuhn Laura und dem Karpfenkönig Jochen er den gespannt lauschenden Jungen und Mädchen im Zeppelin-Gymnasium vorlas, bis der Hecht an der Angel des Professors Rübezahl ein dramatisches Ende fand.

Mit Sachkenntnis und viel Liebe zu den kleinen Dingen in der Natur sind diese Kapitel geschrieben, und die jugendlichen Leser können, ohne es zu merken, so ganz nebenbei, noch manches daraus lernen. Aber nicht nur die Tierwelt ist in seinem Buch „Der Wasserteufel" echt und lebendig dargestellt, die zwei Jungen Heini und Pitt mit ihrer kleinen Freundin Hinkepott sind es ebenfalls. Sie spielen auch in dem zweiten Buch „Hinkepott und die Räuber" die Hauptrollen. In dem gelesenen Kapitel vom Kinderfest des Geflügelzüchtervereins „Goldene Henne" in August Griebchens Gasthof „Zur Tausendjährigen Linde" lernen wir sie in aller Treuherzigkeit und lustig-listiger Gerissenheit kennen. Heini und Hinkepott, die beiden Nippendorfer Bauernrangen, schmuggeln sich nämlich heimlich und unerkannt unter die Stadtkinder und machen das ganze Fest mit Kuchenessen, Eierlaufen, Sackhüpfen und Ringstechen mit. Erst ganz am Schluß werden sie durch Heinis Vater mit bürgermeisterlichem Donnerwetter entlarvt.

Die gut beobachtete und geschilderte Verschiedenheit der Stadt- und Landjugend in ihren Empfindungen und Ausdrucksformen gab gerade in diesem Kapitel oft Anlaß zum Schmunzeln bei den großen und kleinen Zuhörern. Etwa wie der schlaksige, rothaarige Metzger-Richard vor der bewundernd zu ihm aufschauenden Hinkepott mächtig aufschneidet oder wie der fixe Heini sich vor den verdienten väterlichen Ohrfeigen rettet. Ueberhaupt werden nicht nur Kinder ihre helle Freude an diesen beiden im Boje-Verlag in Stuttgart erschienenen Büchern haben, sondern auch jeder erwachsene Leser, der sich ein Herz für unbeschwerte Natürlichkeit und besinnlichen Humor bewahrt hat. **M. H.**

# Thälmann-Film als Fälschungsversuch

**SED-Streifen verschweigt Ulbrichts Verrat**

gk. Berlin, 9. März

Im Ostberliner Friedrichstadt-Palast wurde am Dienstag der DEFA-Farbfilm „Ernst Thälmann, Sohn seiner Klasse", der die Geschichte der deutschen KP umzufälschen versucht, vor geladenen hohen SED-Funktionären uraufgeführt.

Der im Auftrage des SED-Zentralkomitees gedrehte Film, für dessen Herstellung in den früheren Babelsberger UFA-Ateliers zweieinhalb Jahre erforderlich waren, prangert Thälmanns Ermordung durch die Nazis an, verschweigt dabei aber bewußt das wahre Schicksal des deutschen Kommunistenführers, der durch den Verrat des heutigen Ersten SED-Sekretärs Walter Ulbricht in die Hände der Gestapo fiel. Im Gegensatz dazu spielt Ulbricht in dem Film geradezu die Rolle eines Helden. Auf Wunsch des SED-Zentralkomitees wurden bis vor wenigen Wochen an dem seit etwa einem Jahr technisch fertiggestellten Film immer wieder Aenderungen vorgenommen. Damit der Monstre-Streifen nicht vor leeren Bänken abrollt, wurde er zu einem Pflichtfilm für die Angehörigen der Volkspolizei, der FDJ und die Belegschaften volkseigener Betriebe erklärt. Er soll außerdem in mehreren staatlichen „Maschinen-Ausleih-Stationen" und in den „Kulturhäusern" der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (Kolchosen) gezeigt werden.

## Kinberg sprang aus dem Flugzeug

dpa. Berlin, 9. März

**Der von den Sowjetzonen-Behörden am Dienstag aus mehrwöchiger Haft nach Westberlin freigelassene schwedische Kaufmann Albert Kinberg hat am Dienstagabend schon wieder neue Aufregung verursacht.**

Nachdem das Flugzeug, das ihn nach Schweden bringen sollte, schon startklar war, riß er unter einem Vorwand gewaltsam wieder die Tür auf und sprang aus der Maschine. Im Laufschritt eilte er in die Flughafenhalle und stürzte durch die wartenden Fluggäste auf die Straße, wo er sich ein Taxi nahm und verschwand. Kinberg wurde von Reportern im Café Wien am Kurfürstendamm ausfindig gemacht. Er lehnte aber jede Auskunft ab.

Kinberg war am 25. Januar in der Sowjetbotschaft in Ostberlin verhaftet worden, als er zu Außenminister Molotow vordringen wollte.

## Sozialisten unterstützen Scelba

dpa. Rom, 9. März

Der Fraktionsführer der italienischen Sozialdemokraten, Saragat, versprach der Regierung Scelba in einem am Dienstag veröffentlichten offenen Brief bei der Vertrauensabstimmung im italienischen Parlament am Mittwoch die Unterstützung seiner Partei. Damit dürfte die Regierung gesichert sein. Der EVG-Vertrag soll dem Parlament am 20. März zur Ratifizierung vorgelegt werden. Man rechnet mit der Annahme des Vertrages.

---

**Der japanische Ministerpräsident Yoshida erklärte am Dienstag in der Kammer, die japanische Verfassung müsse geändert werden, um die Wiederaufrüstung des Landes möglich zu machen.**

## Ollenhauer flog nach Wien

dpa. Düsseldorf, 9. März

Der 1. Vorsitzende der SPD, Erich Ollenhauer, flog auf Einladung der Sozialdemokratischen Partei Oesterreichs (SPÖ) von Düsseldorf aus nach Wien, wo er Gespräche mit maßgeblichen Vertretern der SPÖ führen und wahrscheinlich auch mit dem österreichischen Vizekanzler Schärf zusammentreffen wird. Am Mittwochabend wird Ollenhauer vor der Sozialistischen Europakommission Oesterreichs sprechen.

Ollenhauer erklärte bei einer Zwischenlandung in Frankfurt, für das Saargebiet komme kein Sonderstatut in Frage. Die Saar müsse deutsch bleiben. Man könne sich schlecht vorstellen, daß ein deutscher Politiker in der Saarfrage eine andere Haltung einnehme. In wirtschaftlicher Hinsicht sollten Frankreich jedoch weitgehende Rechte eingeräumt und durch gegenseitige Verträge garantiert werden.

---

**Das Lüneburger Landgericht verurteilte am Montag drei Funktionäre der in Niedersachsen, Württemberg-Baden und Hessen verbotenen „Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft" wegen Staatsgefährdung zu Gefängnisstrafen. Die Gesellschaft hat im Laufe eines Jahres etwa 80000 Mark an Spenden, wahrscheinlich aus der Sowjetzone, erhalten.**

# Herrligkoffer hat noch keine Genehmigung

**Rebitsch-Expedition nach Karakorum gesichert**

dff. München, 9. März

**Die deutsch-österreichische Himalaya-Expedition unter Leitung des 42 Jahre alten Innsbrucker Alpinisten Matthias Rebitsch hat bis jetzt als einziges deutsches Himalaya-Unternehmen 1954 die Einreiseerlaubnis für den Gilgit-Distrikt des Karakorum-Himalaya in der Tasche.**

Vor der Presse deutete Rebitsch am Dienstag an, daß einer zweiten Expedition mit dem gleichen Ziel die Regierung von Pakistan die Erlaubnis kaum erteilen werde. Wenn Rebitsch recht behält und die Italiener ihre Absicht, in diesem Frühjahr in das Baltoro-Gebiet aufzubrechen, nicht aufgeben, müßte Dr. Herrligkoffer (München) für dieses Jahr jedenfalls auf sein Himalaya-Unternehmen verzichten.

Das Forschungsgebiet der Expedition ist in der Hauptsache Neuland, mit der gewaltigsten Durchbruchsschlucht der Erde, einem 5000 Meter tiefen Einschnitt des Hunza-Flusses. Die zumeist noch namenlosen Berge reichen an die 8000er Grenze dicht heran.

Auf die Frage, ob Vorsorge getroffen sei, daß sich ähnliche unerfreuliche Vorkommnisse wie nach der Rückkehr der Nanga-Parbat-Expedition nicht wiederholen, meinte Rebitsch: „Ich habe mich bemüht, meine Kameraden genau zu beobachten und glaube sagen zu können, daß ich sie gut kenne. Gehorsam, Unterordnung, Selbstzucht und nicht zuletzt auch Nachrichtendisziplin sind obendrein vertraglich verankert".

# Sport

## Tischtennis

**II. Kreisklasse**

**Halver I — Lüdenscheid 08 Jgd 9:7;**
**Jahn Lüdenscheid II — LTV 61 Jgd. 5:9**
**Jahn Lüdenscheid Jgd. — LTV 61 Jgd. 0:9**

## Zeitjagdspringen für W. Schmidt

Vor über 6000 Zuschauern gewann der deutsche Springderby-Sieger 1953, der Mülheimer Walter Schmidt auf dem Hannoveraner Auer am Dienstag beim Internationalen Hallenreitturnier in der Dortmunder Westfalenhalle das nationale Zeitjagdspringen der Klasse M über zehn Hindernisse mit zwölf Sprüngen.

Ergebnisse: 1. Walter Schmidt (Mülheim-Ruhr) auf Auer 63,9 Sek., 2. Otto Quent (Schötmar) auf Lotte 64,7 Sek.; 3. Ernst Schüler (Siegen) auf Indiana 66,0 Sek.; 4. Ernst Schüler (Siegen) auf Tosca 5 66,5 Sek.; 5. Hans Lanckohr (Burg Kinszweiler) auf Titan 66,2 Sek.

## Fußball-Notizen

**Brasilien schlug Paraguay** im Ausscheidungsspiel zur Fußball-Weltmeisterschaft vor 30000 Zuschauern in Asuncion durch ein Tor von Baltazar (51. Min.) mit 1:0. In der Gruppe XII führt nun Brasilien mit 4:0 Punkten vor Paraguay (4:2) und Chile (0:6).

**Mit 0:2 gegen Griechenland** unterlag Israel vor 25 000 Zuschauern in Tel Aviv auch in seinem dritten Ausscheidungstreffen zur Weltmeisterschaft. Der Stand in der Gruppe X: 1. Jugoslawien 4:0 P., 2. Griechenland 4:2 P., 3. Israel 0:6 P.

**Hollands Fußball-Nationalelf** gewann in Rotterdam vor 65 000 Zuschauern gegen Englands Amateure mit 1:0 zwei Minuten vor Schluß.

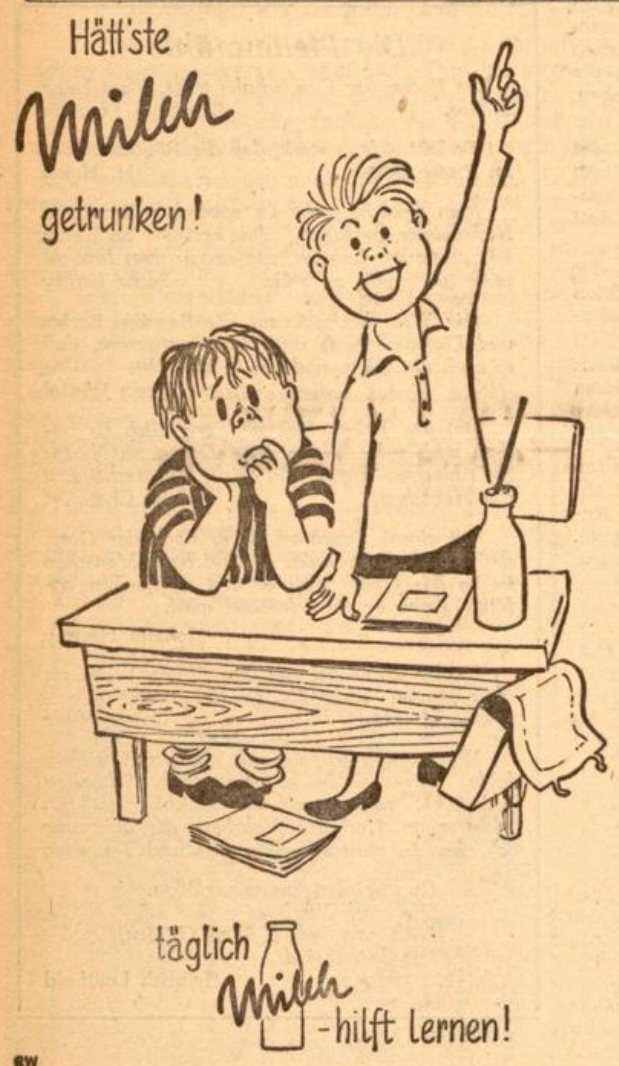
**Die fünf Gruppensieger** der westfälischen Fußball-Amateurliga ermitteln den Verbandsmeister in einer Runde, die am 28. März beginnt.

**Die Differenzen zwischen Hanne Sobeck und dem VBB-Spielausschuß** führten zur Lösung des Trainervertrages zum 31. Juli.

## Endgültige West-Süd-Quoten

**Zwölferwette:** 1. Rang: 236 Gew. je 3346,40 DM, 2. Rang: 9849 Gew. je 80 DM, 3. Rang: 107 830 Gew. je 7,10 DM.

**Zehnerwette:** 1. Rang: 485 Gew. je 819,80 DM, 2. Rang: 13 271 Gew. je 29,80 DM, 3. Rang: 100 966 Gew. je 3,70 DM.





-Jeder Tropfen Kostbar!
Edel-Pils Andreas Export
Westfälische Großbrauerei C. A. Andreas
Prix d'honneur und Goldmedaille
Brüssel Nov. 1953

Jede Haut läßt sich schönpflegen mit Creme Tokalon



Jeden Abend die biocel-haltige Tokalon-Nachtcreme auf Gesicht und Hals verteilen. Frisch und glatt wird Ihre Haut.

Jeden Morgen nach dem Waschen die fettfreie Tokalon-Tagescreme auftragen. (Für trockene und spröde Haut gibt es die fetthaltige Tokalon-Tagescreme.) Sofort wird Ihre Haut matt, hell, rein und feinporig.

56 42

Die von
Wolle-Heisler
HAGEN
für Mittwoch, den 10. März in Breckerfeld, für Donnerstag, den 11. März in Halver vorgesehenen
Handarbeits-Ausstellungen
müssen wegen Erkrankung verschoben werden. Neuer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben

Nehme noch
Jungtiere
in Weidelohn
an.
OTTO CLEVER
Ennepe bei Halver
Ruf 444

müde... abgespannt?
In dieser Jahreszeit braucht der anfällige Körper viel natürliches Vitamin C, wie es im köstlichen Rabenhorster schwarzen Johannisbeer-Süßmost enthalten ist
Alleinverkauf mit Neuform-Gütezeichen:
Reformhaus M. Menke, Halver




auf der ganzen Linie
Büro-Einrichtungshaus
Quitmann-Hagen
Inhaber:
H. und L. Bange

Atlantik-Waschmaschinen
gehören in jede Waschküche
Teilzahlung – Viele Dankschreiben!
Verlangen Sie Gratiskatalog von:
E. GRAUMANN. Rummenohl 4 i. W.

Volkswagen
gut erhalten, Baujahr 1952, 32000 km gelaufen, zu verkaufen.
Eberhard Kerspe
Halver, Telefon 352

ANZEIGEN
in der Heimatzeitung
Allgemeiner Anzeiger
Nachrichten für das Märkische Sauerland
haben stets besten Erfolg

Unsere Anzeigenannahmestellen
Halver, Geschäftsstelle Kirchstraße 5
Schalksmühle, Hermann Piepenstock, Bahnhofstraße
Oberbrügge, Robert Wasserfuhr, Heerstr.
Kierspe, Fritz Karge, Fr.-Ebert-Straße 359
Rönsahl, Karl Aschenberg, Am Markt

Romane | Schulbücher
Jugendschriften | Kochbücher
Buchhandlung Bell, Halver, Kirchstr. 5

Die richtige
Henkel

Waschmethode:

zum Einweichen und Wasserenthärten
Henko Bleich-Soda
zum Waschen
Persil
zum Spülen
Sil

ob große Wäsche
ob kleine Wäsche
ob im Kessel
ob in der Maschine

...so waschen Sie richtig
schonend,
hygienisch,
sparsam!